GEMEINDE URDORF

N° 68, November 2007

URDORF AKTUELL



Positives Echo auf Gewerbeschau

Seite 6



4. FerienSpass ein Erfolg

Seite 11



Chinderhuus-Lager

Seite 16

URDORF AKTUELL

N°68, November 2007



Katholische Kirche



Freibad Weihermatt

Editorial	Seite	3
Aus dem **Gemeinderat**	Seite	4
Behörden und **Verwaltung**	Seite	8
Schulgemeinde	Seite	18
Vereine	Seite	21
Neue Bücher	Seite	22
Veranstaltungskalender	Seite	23



Brütsch/Rüegger Gebäude

WICHTIGE ADRESSEN

Alterszentrum Weihermatt
Weihermattstrasse 44
8902 Urdorf
Tel. 044 735 56 56
Fax 044 735 56 66
alterszentrum@az-weihermatt.ch

Gemeindebibliothek
Bachschulhaus
Friedhofstrasse 4
8902 Urdorf
Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Gemeindeverwaltung
Bahnhofstrasse 46
8902 Urdorf
Tel. 044 736 51 11
Fax 044 734 38 58
gemeinde@urdorf.ch
www.urdorf.ch

Mo – Mi, Fr	8.30 – 12.00
	13.30 – 16.00
Do	8.30 – 12.00
	13.30 – 18.30

Schulverwaltung
Im Embri 49
8902 Urdorf
Tel. 044 736 15 15
Fax 044 736 15 16
schulverwaltung@urdorf.ch
www.schuleurdorf.ch

Mo – Fr	8.00 – 12.00
	14.00 – 17.00

Spitex-Zentrum
Weihermattstrasse 42
8902 Urdorf
Tel. 044 734 33 30
info@spitex-urdorf.ch

Mo – Fr	11.00 – 12.00
Mo, Mi, Do	15.00 – 16.00
Di	16.00 – 17.00

Sportanlage Weihermatt
Weihermattstrasse 60
8902 Urdorf
Tel. 044 734 18 68

Freibad (ca. Mai bis Aug.):

Vor-/Nachsaison	10.00 – 19.00
Hauptsaison	9.00 – 20.00

Kunsteisbahn (ca. Okt. bis Mitte März):

Mo – Fr	10.00 – 16.30
Sa	10.30 – 16.30
So	12.00 – 16.30

Sportanlage Zentrum
Birmensdorferstrasse 77
8902 Urdorf
Tel. 044 734 30 89

Hallenbad:

Mo, Di, Do	12.00 – 21.30
Mi	6.00 – 21.30
Sa, So	9.00 – 17.00

Werkhof Tyslimatt
8902 Urdorf
Tel. 044 734 58 60
Fax 044 734 25 93

Mo	16.00 – 18.00
Sa	9.00 – 11.00

IMPRESSUM
Herausgeber: Gemeinderat Urdorf / Schulpflege Urdorf; Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf
Bilder Titelblatt: «Gewerbeschau 2007» Christian Murer, «4. FerienSpass Badi-Plauschtag» zvg, «Chinderhuuslager» Chinderhuus
Auflage: 5'100 Exemplare; Druck: Bühler Druck AG, Zürich
Nächste Ausgabe: Februar 2008; Redaktionsschluss: 4. Januar 2008
Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch

Liebe Urdorferinnen und Urdorfer

Wenn Sie diese Ausgabe des Urdorf aktuell erreicht, sind bereits 6 Wochen seit dem Abstimmungssonntag vom 21. Oktober vergangen. An diesem Sonntag haben die Stimmberechtigten entgegen den gemeinderätlichen Anträgen die Initiative für einen Objektkredit zur Sanierung der Kunsteisbahn Weihermatt angenommen und den Kunstrasen für die Fussballanlage Chlösterli abgelehnt. Dies hat dazu geführt, dass der Gemeinderat den Voranschlag anpassen musste. Die Details zum überarbeiteten Voranschlag finden Sie auf Seite 5. Der Gemeinderat ist motiviert, die Planung der Zukunft der Kunsteisbahn Weihermatt zusammen mit den Initiantinnen und Initianten und weiteren Nutzern konstruktiv an die Hand zu nehmen.

In diesem Urdorf aktuell berichten wir weiter über verschiedene positive Ereignisse, welche das bald zu Ende gehende Jahr geprägt haben.

Die Gewerbeschau 2007 war ein grosser Erfolg. Ein kleiner Rückblick mit Fotos verdeutlicht die Vielfalt, mit welcher sich Urdorf an diesem Anlass einmal mehr präsentierte.

Aus Behörden und Verwaltung berichtet die Jugendkommission über den 4. Urdorfer FerienSpass und das Chinderhuus über sein Herbstlager im Kanton Solothurn. Zudem erfahren Sie saisongerecht Wissenswertes über die Sicherheit beim Schlitteln, die Auswirkungen des Fahrplans 2007/2008 auf Urdorf sowie den Winterdienst.

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, den Dienstleistungsservice für die Urdorferinnen und Urdorfer ständig zu optimieren. Neu wird die Gemeindeverwaltung ab Januar 2008 deshalb jeweils freitags schon ab 7.30 und durchgehend bis 14.00 Uhr offen sein. Mehr erfahren Sie auf Seite 4.

Die Schulverwaltung informiert über die Änderungen bei den Aufnahmeprüfungen fürs Gymnasium. In Zukunft müssen die Schülerinnen und Schüler, die ans Gymnasium übertreten möchten, nicht nur einen zentral organisierten Test ablegen, sondern auch ihre kognitiven Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Da dies die letzte Ausgabe des Urdorf aktuell im laufenden Jahr ist, wünschen Ihnen der Gemeinderat, die Schulpflege und die Redaktion bereits heute eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie ein glückliches neues Jahr!

Ihre Redaktion

Neue Öffnungszeiten

Der Gemeinderat hat beschlossen, auf Anfang 2008 die Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung anzupassen. Neu wird das Gemeindehaus für Sie am Freitag jeweils schon ab 7.30 Uhr und über Mittag bis 14.00 Uhr geöffnet sein.

Die heutigen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung bestehen seit dem 1. Januar 2000. Sie haben sich grundsätzlich gut bewährt, sollen aber auf Januar 2008 noch optimiert werden.

Neue Öffnungszeiten am Freitag

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung Urdorf beurteilen laufend die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner um weiterhin ausgezeichnete Dienstleistungen zu erbringen. Dabei haben die Abteilungen mit Kundenkontakt festgestellt, dass die Schalterzeiten der Verwaltung noch stärker der Kundschaft angepasst werden könnten. Zu dieser Erkenntnis kamen die Mitarbeitenden anhand der Überprüfung der Besucherfrequenzen, von Kundenbefragungen, von Bedürfniserhebungen bei der auswärtig erwerbstätigen Bevölkerung (Pendler) sowie der Erfahrungen anderer Verwaltungs- und Dienstleistungsbetriebe der Region.

Die Gemeindeverwaltung wird zwischen 9.00 und 11.00 Uhr sowie – mit Ausnahme des Freitags – zwischen 14.00 und 16.00 Uhr am stärksten frequentiert. Sehr rege nutzen die Urdorferinnen und Urdorfer auch die Öffnungszeit bis 18.30 Uhr am Donnerstagabend. Gleichzeitig stellten die Verwaltungsangestellten jedoch fest, dass viele Einwohnerinnen und Einwohnern nur beschränkt oder gar nicht von den verlängerten Öffnungszeiten am Donnerstag profitieren können, da sie erst nach Schalterschluss nach Urdorf zurückkehren. Für einen Besuch der Gemeinde müssen diese Personen in der Regel ihre Arbeitszeit zur Verfügung stellen. Der Gemeinderat wie auch die Verwaltung sind daher überzeugt, dass es einem Bedürfnis entspricht, die Schalteröffnungszeit zumindest an einem Tag pro Woche in die Morgenstunden auszudehnen und die Verwaltung gleichzeitig über Mittag geöffnet zu halten. Dies ist bei vielen Gemeinden im Kanton Zürich heute eine gängige Praxis.

Der Gemeinderat hat daher beschlossen, die Schalter der Gemeindeverwaltung ab den 3. Januar 2008 am Freitag durchgehend von 7.30 bis 14.00 Uhr zu öffnen. Diese angepassten Öffnungszeiten bedeuten gleichzeitig eine Ausweitung der Schalterzeiten um 30 Minuten pro Woche.

Erreichbarkeit ausserhalb der Öffnungszeiten

Besprechungstermine können in dringenden Fällen nach telefonischer Absprache mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch ausserhalb der Schalteröffnungszeiten vereinbart werden.

Unverändert bleibt die telefonische Erreichbarkeit der Verwaltung und der Betriebe. Es gilt der Grundsatz, dass die Angestellten das Telefon auch ausserhalb der Schalterzeiten jederzeit bedienen, wenn sie anwesend sind.

INFO

Neue Öffnungszeiten

Vormittags

Mo – Mi	8.30 – 12.00
Do	8.30 – 12.00
Fr	**7.30 – 14.00 (neu)**

Nachmittags

Mo – Mi	13.30 – 16.00
Do	13.30 – 18.30

INFO

Die wichtigsten Telefonnummern der Gemeindeverwaltung

Zentrale / alle Abteilungen	044 736 51 11
Fax	044 734 38 58
AHV-Zweigstelle und Zusatzleistungen	044 736 51 40
Alterszentrum Weihermatt	044 735 56 56
Bau- und Umweltabteilung	044 736 51 60
Betreibungsamt	044 736 52 20
Einwohnerkontrolle und Bestattungsamt	044 736 51 14
Erwachsenenbildung und Kulturkommission	044 736 51 34
Finanzabteilung	044 736 51 56
Friedensrichterin	044 734 10 96
Gemeindebibliothek	044 734 22 53
Gemeindepolizei und Fundbüro	044 736 51 71
Gesundheit- und Sicherheitsabteilung	044 736 51 44
Jugendbeauftragte	044 736 51 38
Sozialabteilung	044 736 52 10
Spitex-Zentrum	044 734 33 30
Sportbetriebe und Liegenschaftenabteilung	044 736 51 20
Steueramt	044 736 51 50
Werkabteilung	044 736 51 22

Voranschlag 2008

Am 5. Dezember 2007 legt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung den Voranschlag 2008 der Politischen Gemeinde Urdorf zur Genehmigung vor. Der folgende kurze Kommentar gibt Ihnen einen Einblick in die einzelnen Teilgebiete des Voranschlags.

Der Voranschlag 2008 der Laufenden Rechnung vor ausserordentlichem Aufwand und Ertrag schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 1 780 000 Franken ab (Rechnung 2006: Aufwandüberschuss Fr. 1 358 604, Voranschlag 2007: Aufwandüberschuss Fr. 1 182 000).

Auf das allgemeine Verwaltungsvermögen werden aufgrund der angespannten Finanzlage wie im Jahre 2007 keine zusätzlichen Abschreibungen vorgenommen (Rechnung 2006: Fr. 1,15 Mio.). Die im Jahre 2003 gebildete Vorfinanzierung «SBB-Unterführung» im Betrage von 500 000 Franken wird (als Folge der negativen Urnenabstimmung vom 21. Mai 2006) im Jahre 2007 aufgelöst und als ausserordentlicher Ertrag in der Laufenden Rechnung 2007 verbucht. Im Voranschlag 2007 ist aus dem vorgesehenen Verkauf einer Liegenschaft des Finanzvermögens ebenfalls ein Buchgewinn von 269 000 Franken enthalten. Im Voranschlag 2008 sind keine ausserordentlichen Aufwendungen und Erträge vorgesehen.

Der Voranschlag 2008 der Laufenden Rechnung inklusive ausserordentlichem Aufwand und Ertrag schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 1 780 000 Franken ab (Rechnung 2006: Aufwandüberschuss Fr. 1 192 639, Voranschlag 2007: Aufwandüberschuss Fr. 413 000).

Aufgrund verschiedener Berechnungen und Annahmen und unter der Berücksichtigung der noch vorläufigen Zahlen für das Jahr 2006 und des Zwischenabschlusses für das laufende Jahr 2007 wird der einfache Steuerertrag (100 %) für die Steuerperiode 2008 auf 21 600 000 Franken festgelegt (Rechnung 2006: Fr. 21 414 000, Voranschlag 2007: Fr. 23 000 000). Basierend auf der finanziellen Situation, der Langfristplanung sowie den Zielsetzungen des Gemeinderates wird der Steuerfuss der Politischen Gemeinde unverändert bei 56 % belassen. Zu Gunsten der Politischen Gemeinde ergeben sich dadurch (gegenüber dem Voranschlag 2007) um 784 000 Franken tiefere ordentliche Steuereinnahmen des Rechnungsjahres. Die Steuereinnahmen aus dem Vorjahr und den früheren Jahren werden aufgrund der bisherigen Erfahrungen insgesamt um 100 000 Franken höher eingesetzt. Beim Saldo der aktiven und passiven Steuerausscheidungen wird mit um 200 000 Franken tieferen Einnahmen gerechnet. Die Erträge bei den Grundstückgewinnsteuern werden um 250 000 Franken höher mit 900 000 Franken vorgesehen. Die Einnahmen von Bezugsentschädigungen von den verschiedenen Gemeindegütern nehmen um 117 000 Franken ab. Insgesamt werden die Einnahmen aus Gemeindesteuern gegenüber dem Voranschlag 2007 um 740 000 Franken tiefer vorgesehen.

Im Verwaltungsvermögen sind Nettoinvestitionen von 2 717 000 Frankengeplant; diesen stehen ordentliche Abschreibungen von 1 945 000 Franken gegenüber; das Verwaltungsvermögen erhöht sich somit um 772 000 Franken auf voraussichtlich 18 198 450 Franken per 31. Dezember 2008.

Im Finanzvermögen sind im Voranschlag 2008 keine Käufe und Verkäufe von Liegenschaften vorgesehen.

Das Eigenkapital von voraussichtlich 10 894 958 Franken per 31. Dezember 2007 reduziert sich um den Aufwandüberschuss des Voranschlages 2008 auf voraussichtlich 9 114 958 Franken per 31. Dezember 2008.

INFO

Weitere Informationen

Ausführliches Zahlenmaterial finden Sie in der Weisung zur Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2007 und auf der Homepage der Gemeinde unter www.urdorf.ch «Politische Gemeinde/Gemeindeverwaltung/Abteilungen/Finanzabteilung».

Urdorf einst und heute an der Gewerbeschau

Die Urdorfer Gewerbeschau 2007 war ein grosser Erfolg. Die vielen positiven Echos sind ein Zeugnis für das gesunde und äusserst attraktive Gewerbe von Urdorf. Dass auch der Stand der Politischen Gemeinde über die Entwicklung des Dorfes auf viel Interesse stiess, freut den Gemeinderat sehr.

Rund 70 Gewerbetreibende präsentierten vom 14. bis 16. September 2007 an der Gewerbeschau in der Tennishalle Steinackerstrasse ihre Tätigkeitsbereiche einem interessierten Publikum. Es herrschte eine ausgezeichnete Atmosphäre. Die Aussteller und das Publikum genossen den regen Austausch von Informationen sowie die Unterhaltungsangebote sichtlich.

Urdorf einst und heute

Die Politische Gemeinde nahm mit einem Stand zum Thema «Urdorf einst und heute» an der Gewerbeschau teil. Mit statistischem Material, Grafiken und vielen Bildern veranschaulichte der Stand die eindrücklichen landschaftlichen und baulichen Entwicklungen Urdorfs im Verlauf des letzten Jahrhunderts.

Besonders der Bebauungsplan von 1935 lud zum vertieften Studium ein. Wussten Sie, dass damals an der Kreuzung Höhenweg/Gugelweg ein grosser Friedhof geplant war? Auch die Serie von Bildern von Urdorf aus den 60er- und 70er-Jahren im Vergleich mit Fotos der gleichen Standorte aus dem Sommer 2007 stiess auf viel Interesse.

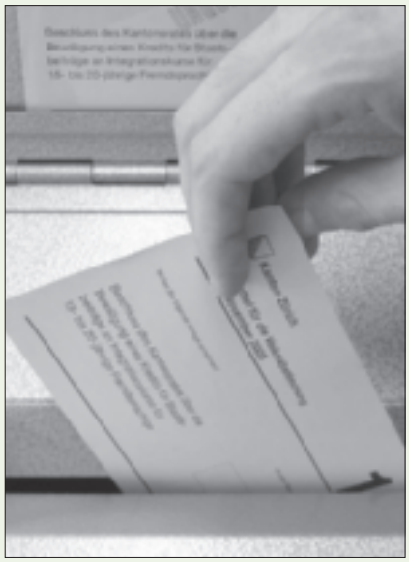
Der Wettbewerb zu «Urdorf einst und heute» zog viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Sie finden die Gewinnerinnen und Gewinner im Kästchen auf der folgenden Seite.

Erfolg für das Gewerbe

Alle Aussteller nahmen die Gelegenheit wahr und zeigten sich den Besucherinnen und Besuchern von ihrer besten Seite. Zwischen den Teilnehmenden herrschte ein guter Zusammenhalt, was zusätzlich zum Gelingen des Anlasses beitrug.

Der Erfolg der Gewerbeschau zeigt einmal mehr, dass Urdorf stolz sein darf auf sein ausgezeichnetes, leistungsfähiges Gewerbe. Diese Leistungsfähigkeit bedeutet für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde neben vielen anderen Standortvorteilen wie Produktevielfalt und Dienstleistungsangebote in nächster Nähe auch begehrte Arbeitsplätze.

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN 2008



Der Gemeinderat legte für 2008 die folgenden Gemeindeversammlungsdaten fest:

19. März 2008	Ausserordentliche Gemeindeversammlung
18. Juni 2008	Ordentliche Gemeindeversammlung; Abnahme der Jahresrechnung 2007
24. September 2008	Ausserordentliche Gemeindeversammlung
3. Dezember 2008	Ordentliche Gemeindeversammlung; Genehmigung Voranschlag 2009

Die vom Bundesrat beziehungsweise vom Regierungsrat festgelegten Abstimmungstermine für 2008 sind:

24. Februar 2008	Eidgenössische/kantonale Abstimmung
1. Juni 2008	Eidgenössische/kantonale Abstimmung
28. September 2008	Eidgenössische/kantonale Abstimmung
30. November 2008	Eidgenössische/kantonale Abstimmung



Foto: Christian Murer

Farbigkeit und Spass zeichneten die Gewerbeschau 2007 aus.



Foto: Christian Murer

Ein starkes Urdorfer Gewerbe.



Foto: Christian Murer

Die Gewerbeschau auf der Zielgerade zum Erfolg.



Foto: mb

Stand der Politischen Gemeinde «Urdorf einst und heute».



Foto: mb

Der Gemeindepräsident bei der Ziehung der Wettbewerbsgewinnerinnen und -gewinner.

INFO

Wettbewerbsgewinner
«Urdorf einst und heute»

1. Preis:
Jahreskarte Sportanlagen
Tamara Knab

2. bis 4. Preis:
Saisonkarte Freibad
Adisak Kenanan
Tanja Scheurer
Jacqueline Rechsteiner

5. bis 10. Preis:
Urdorfer-Badetuch
Werner Meier
Josef Koller
Guido Carlesso
Markus Hanyecz
Ursula Riedweg
Benjamin Bauder

Begleitangebote im Alterszentrum

Das Alterszentrum Weihermatt misst der Begleitung und Betreuung seiner Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehöriger grosse Wichtigkeit zu. Angebote in den Bereichen «Aktivierung» und «Angehörigenbegleitung» fördern die aktive Teilnahme am Leben im Alterszentrum.

Die Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrum Weihermatt und ihrer Angehörigen auch in schwierigen Situationen ist ein zentrales Anliegen des Alterszentrums. Verschiedene Angebote wie die Aktivierung der Bewohnenden, der Angehörigen-Zirkel sowie ein Abschiedsritual bei Todesfällen im Heim tragen zur Erfüllung dieses Leitgedankens bei.

Aktivierung

Die sogenannte «Aktivierung» soll die Lebensqualität des Menschen, seine Würde sowie das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden erhalten. Das abwechslungsreiche Aktivierungsprogramm des Alterszentrums Weihermatt wird individuell den Bedürfnissen der Bewohnenden angepasst. Die von Sonja Anderegg geleiteten Aktivierungssequenzen finden in Gruppen oder als Einzelbetreuung im Aktivierungsatelier sowie auf der Pflegeabteilung statt.

Beispiele von Aktivierungssequenzen sind kreatives Arbeiten, spielerisches Gedächtnistraining und Bewegungs- und Sitztänzen. Während des kreativen Arbeitens helfen die Bewohnenden zum Beispiel, unter Anleitung die jahreszeitlichen Dekorationen des Alterszentrums mitzugestalten. Das Spiel ist ein wunderbares Gedächtnistraining. Es unterstützt die Konzentration, die Motorik, die Koordination, die Sinneswahrnehmungen, weckt Erinnerungen, fördert die Kommunikation und macht erst noch Spass. Bei den Bewegungs- und Sitztänzen trainieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Beweglichkeit und die Funktionstüchtigkeit der Muskulatur mit sanften kombinierten Kopf-, Arm-, Bein- und Rumpfbewegungen. Dadurch erhöht sich das körperliche Wohlbefinden.

Zielsetzung dieser Sequenzen ist, dass die Bewohnenden durch eigenes Denken, Handeln und Tun ihrem Dasein einen Sinn geben. Die durch die Aktivitäten vermittelte Freude und Abwechslung lassen Probleme, Schmerzen und Ängste für einige Zeit in den Hinter-



Foto: AZW

Jassen ist ein ausgezeichnetes Mittel, um die geistigen Fähigkeiten sowie die Motorik zu trainieren und macht erst noch Spass.



Foto: AZW

Bewohnerinnen des Alterszentrums beim Gestalten von Dekorationsgegenständen.

grund treten. Zudem sollen sich die Bewohnenden aufgehoben, angenommen und dazugehörig fühlen.

Angehörigen-Zirkel

Als Angehöriger von betagten Menschen steht man neuen oder belastenden Situationen manchmal hilflos gegenüber. Der Angehörigen-Zirkel bietet eine Plattform zum Austausch und findet jeden zweiten Monat statt. Der Zirkel, welcher von Frau Esther von Arx moderiert wird, stösst auf reges Interesse und ist gut besucht. Ziel ist es, die Angehörigen in der Begleitung und Betreuung zu unterstützen, andere Sichtweisen kennenzulernen, Alternativen aufzuzeigen und neue Ansichten zu erfahren. Die Angehörigen können Erfahrungen austauschen, haben die Möglichkeit zur Selbstreflexion und es wird das Gefühl vermittelt «Ich stehe mit meinen Themen und Problemen nicht alleine da». Dies schätzen die Teilnehmenden sehr.

Jeder Abend ist einem anderen Thema gewidmet. Bis jetzt waren dies «Loslassen», «Wie sage ich es meinen Eltern», «Krise», «Miteinander statt gegeneinander», «Begleitung bis zum Tod» und «Trauern ist mehr als traurig sein».

Auch wenn die Themen teilweise betroffen machen oder emotional berühren, herrscht ein offenes, herzliches und konstruktives Klima unter den Teilnehmenden. Das gegenseitige Verständnis, Vertrauen und die Verschwiegenheit gegen aussen machen den Angehörigen-Zirkel zu einem Ort, an dem sich die Teilnehmenden wohl fühlen können.

Abschiedsritual

Der Tod eines geliebten und wichtigen Menschen löst Trauer aus und es ist unabdingbar, Abschied zu nehmen. Im Alterszentrum werden die Bewohnenden, das Personal, Angehörige und Besucher immer wieder damit konfrontiert. Durch Karten und Kerzen wird ein Todesfall im Haus transparent gemacht.

Abschied nehmen ist aber mehr als zur Kenntnis nehmen. Dem kommt das Alterszentrum in Form eines Rituals nach. Teilnehmen können alle, die das Bedürfnis haben, sich mit dem Verstorbenen nochmals zu verbinden und ihn dann ein Stück weit loszulassen. Dieses Ritual beinhaltet das Lesen von Gedichten, den Austausch von Erinnerungen an den Verstorbenen, Musik, eine Gedenkminute und eine Würdigung des Lebens und Sterbens des Toten. Diese besinnlichen Minuten geben der Trauer Raum.

Das Abschiedsritual wird am Ende des Monates, in dem der Verstorbene verschieden ist, von Esther von Arx oder Sonia Anderegg durchgeführt.

LICHT AN!



Bild: bfu

«Die Abblendlichter oder die Tagfahrlichter sollen bei Motorfahrzeugen auch tagsüber eingeschaltet sein.»

(Verkehrsregelnverordnung VRV, Art. 31, ABS. 5)

ENTSORGUNGSDATEN



Bild: zvg

Änderung im Abfallkonzept

Wie im letzten Urdorf aktuell angekündigt, können in Urdorf ab Januar 2008 zusammen mit dem Grüngut auch Küchenabfälle entsorgt werden. Diese werden einmal wöchentlich eingesammelt und sind gebührenmarkenfrei.

Gleichzeitig wird der Haushaltkehrricht wie in den meisten Limmattaler Gemeinden nur noch einmal wöchentlich eingesammelt.

In der Beilage zu diesem Urdorf aktuell finden Sie den Abfallkalender 2008 mit allen wichtigen Informationen zur Abfallentsorgung in Urdorf.

Spass und Sicherheit beim Schlitteln

Schlitteln hat in den letzten Jahren eine Renaissance erlebt. Beim schnellen Flitzen über verschneite Hügel sollte jedoch die Sicherheit nicht vergessen gehen.

Schlitteln ist ein unkomplizierter, günstiger Wintersport für Alt und Jung. Bei genügend Schnee ist Schlitteln überall möglich wo ein leichtes Gefälle vorhanden ist, auf Strassen und Wegen wie auch auf Wiesen. Dies birgt auch Gefahren, da es dazu verleitet, an ungeeigneten Stellen zu schlitteln.

Unfälle beim Schlitteln sind mit rund 7500 Verunfallten im Jahr nicht besonders häufig, führen jedoch – speziell bei Kindern – oft zu schweren Schädel- und Hirnverletzungen oder Knochenbrüchen. Diese sind auf Zusammenstösse mit Hindernissen wie Steinen, Bäumen, Abschrankungen oder mit anderen Personen zurückzuführen. Besonders bäuchlings Schlitteln ist gefährlich. Vielfach wird die ungewohnt hohe Geschwindigkeit unter- und das eigene Brems- und Steuervermögen überschätzt.

Sicheres Schlitteln ist nur dann möglich, wenn Kollisionen mit Motorfahrzeugen ausgeschlossen sind. Geeignete Strassen und Wege werden im Allgemeinen von der Gemeinde in beiden Richtungen mit einem Fahrverbot belegt und mit der Tafel «Schlittelweg» signalisiert. Beim Schlitteln in der Nacht sollte der Schlittelweg beleuchtet sein. Schneesportabfahrten sind für das Schlitteln ungeeignet und deren Benützung ist meist verboten.

Damit Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermassen unfallfrei über den Schnee sausen können, sollten sie die «Tipps für sicheres Schlitteln» des bfu, welche Sie im Infokasten rechts finden, unbedingt beachten.

INFO

Tipps für sicheres Schlitteln

Ausrüstung

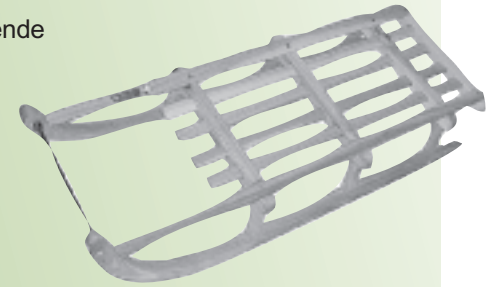
- Zum Schlitteln Anorak, gute Hose, Handschuhe und hohe Schuhe mit Profilsohle tragen. Für Kinder sind warme, wasserdichte Kleider besonders wichtig.
- Vor allem für Kinder: Schneesporthelm tragen.

Grundregeln

- Als Erwachsene die Vorbildfunktion für die Kinder wahrnehmen.
- Vor jeder Fahrt den Körper gut aufwärmen.
- Immer sitzend schlitteln; bäuchlings (Kopf voran) ist sehr gefährlich.
- Niemals Schlitten zusammenbinden (Kettenfahren); ein solches Gefährt ist kaum zu bremsen und zu steuern.
- Alkoholkonsum erhöht das Unfallrisiko. Darum: «Wer fährt, trinkt nicht.»

Fahrregeln

- Geschwindigkeit immer den Verhältnissen und dem eigenen Können anpassen. Auf harten oder eisigen Unterlagen werden ungewohnt hohe Geschwindigkeiten erreicht. Löcher und grosse Bodenwellen können zu Stürzen und Verletzungen mit Stauchung der Wirbelsäule führen. Vor Kurven und unübersichtlichen Stellen immer abbremsen.
- Genügend Abstand zum vorderen Schlitten einhalten und beim Überholen die Fahrspur des vorderen Schlittens respektieren – er hat immer Vortritt.
- Auf Fussgänger und aufsteigende Schlittler Rücksicht nehmen.
- Am Ende der Schlittelstrecke sofort auf die Seite treten und nachkommenden Schlitten Platz machen.



Anhalten, aufsteigen

- Bei Gefahr auf der Strecke sofort abbremsen, evtl. an der Bahnseite in die Schneeabgrenzung fahren. Nachkommende Schlittler warnen.
- Niemals unterwegs an unübersichtlichen Stellen halten oder Pause machen.
- Zu Fuss immer am Rand des Schlittelhanges oder -weges aufsteigen, besondere Vorsicht in Kurven.
- Bei einem Sturz den Schlittelweg so rasch als möglich freigeben.

Unfall

- Sollte doch etwas passieren: sofort die Unfallstelle absichern, erste Hilfe leisten und den Rettungsdienst (Tel. 144) alarmieren.

bfu

Allgemeine Zufriedenheit nach dem 4. FerienSpass

action + sport

sun + fun

learning + doing

Unter diesem Motto fand im Sommer 2007 bereits der vierte Urdorfer Ferien-Spass statt. Die zufriedenen Organisatorinnen und Organisatoren blicken auf attraktive Anlässe mit glücklichen, engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern zurück.



Foto: zvg

Grossandrang beim Badi-Plauschtag: Über 60 Kinder genossen die Sonne und das Wasser.

Der 4. FerienSpass ist der bisher am besten besuchte. Die Teilnehmerzahlen sind seit dem Beginn des FerienSpasses im Jahr 2004 kontinuierlich gestiegen, was auf eine gute Etablierung in Urdorf schliessen lässt. 2007 ergriffen 110 begeisterte Urdorfer Mädchen und Jungen im Alter zwischen 6 und 13 Jahren rund 200 Mal die Gelegenheit, an den attraktiven Anlässen teilzunehmen.

Der Glasbläser Claudio Adda verstand es, den Kindern mit viel Fingerspitzengefühl das Glasblasen zu vermitteln. Zuerst ganz zaghaft und dann immer mutiger wagten sich Mädchen und Buben auf dem Bauernhof der Familie Zollinger in die Nähe der Kühe, um sie zu streicheln und sogar zu melken. Natürlich kamen auch Spiel und Spass nicht zu kurz – der Spieleclub Urdorf verzeichnete so viele Spielfreudige wie noch nie. Der gut besuchte Kurs «Selbstverteidigung für Mädchen» ermutigte die Girls, sich verbal und körperlich zu wehren, falls dies einmal nötig sein sollte. Filmfreunde genossen an einem lauen Sommerabend und in gemütlichem Ambiente den professionellen Openair-Kinoabend des CEVI.

Ein spezieller Anlass war wiederum der Badi-Plauschtag. Dank Wetterglück vergnügten sich rund 60 Kids an dieser Veranstaltung. Viel Spass bereitete den Kindern das Spiel auf und mit dem Wasser, ob auf der extralangen Rutschbahn der Feuerwehr oder beim Wasservelo fahren. Jungen und Mädchen liessen sich sehr interessiert vom Samariterverein in Erste-Hilfe-Techniken einführen und die Senioren des Männerturnvereins waren beim Hufeisenwerfen genauso begeistert bei der Sache wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Sportfans konnten aus einem grossen Angebot wählen und erhielten beim Handball-Training, beim Curling, beim Unihockey und beim Beachvolleyball-Training technische Tipps und erlebten echten Mannschaftsgeist. Das Tennis- und Squashangebot des Sanaparks zog wiederum eine grosse Schar von hoch motivierten Kindern an und im Golfclub lernten die Teilnehmer unter anderem die richtige Körperhaltung beim Abspielen einzunehmen.

Der Versuch, Jugendliche mit besonders attraktiven Angeboten und der speziell für sie kreierten Broschüre «youth» für die Teilnahme am FerienSpass zu gewinnen, erzielte leider kein Echo. Deshalb werden diese Angebote zukünftig aus Kostengründen wieder in einer Broschüre für alle Alterstufen zu finden sein.

Herzlichen Dank gebührt allen Beteiligten für ihr Engagement und für ihre Bereitschaft, beim nächsten FerienSpass mit altbewährten und neuen Ideen wieder mit dabei zu sein. Die Vereine sowie die Organisatorinnen und Organisatoren, die Jugendkommission und die Jugendarbeit der Gemeinde Urdorf freuen sich schon auf viele bekannte und neue Gesichter von begeisterten Kids beim FerienSpass 2008. ■



Foto: zvg



Foto: zvg

FerienSpass Impressionen

Obligatorische Unfallversicherung (UVG) 2007

In der Schweiz ist die Unfallversicherung für alle Arbeitnehmenden Pflicht. Die SVA Zürich informiert im folgenden Artikel über allerlei Wissenswertes zur obligatorischen Unfallversicherung 2007.

Nach dem Bundesgesetz über die Unfallversicherung vom 20. März 1981 (UVG) ist die Unfallversicherung für alle in der Schweiz beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer obligatorisch.

Versicherungspflicht

Obligatorisch zu versichern sind alle Arbeitnehmenden, einschliesslich Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter, Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre sowie in Lehr- und Invalidenwerkstätten tätige Personen. Obligatorisch versichert sind auch Personen, die zur Abklärung der Berufswahl bei einem Arbeitgebenden tätig sind (Schnupperlehre), für die Dauer dieser Tätigkeit.

Nicht obligatorisch zu versichern sind namentlich:

- mitarbeitende Familienmitglieder, die keinen Barlohn beziehen und keine Beiträge an die AHV entrichten oder die mit dem Leiter des Landwirtschaftsbetriebs in auf- und absteigender Linie verwandt sind,
- Personen, die eine Nebenerwerbstätigkeit oder ein Nebenamt ausüben, auf deren Entgelt (bis 2000 Franken im Jahr pro Arbeitgebender) mit ihrem Einverständnis für diese Tätigkeit keine Beiträge der AHV erhoben werden. (Dieser Verzicht muss beim zuständigen Versicherer im Voraus schriftlich und mit Zustimmung des/der Arbeitgebenden erfolgen),
- in der Schweiz wohnhafte Selbständigerwerbende und ihre nicht obligatorisch versicherten mitarbeitenden Familienmitglieder (diese können sich freiwillig versichern),
- Bundesbedienstete, die der Militärversicherung unterstellt sind,
- Mitglieder von Verwaltungsräten, die nicht im Betrieb tätig sind, für diese Tätigkeit,
- Konkubinatspartnerinnen und -partner, die in dieser Eigenschaft AHV-beitragspflichtig sind,
- Personen, die Tätigkeiten im öffentlichen Interesse ausüben, sofern kein Dienstvertrag vorliegt, wie insbesondere Mitglieder von Parlamenten, Behörden und Kommissionen, für diese Tätigkeit.

Versicherer

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind je nach Versichertenkategorie bei der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA), bei anderen zugelassenen Versicherern (Privatversicherer, Krankenkassen) oder bei einer von diesen betriebenen Ersatzkasse zu versichern. Die Ersatzkasse erbringt die gesetzlichen Versicherungsleistungen an verunfallte Arbeitnehmende, für deren Versicherung die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt nicht zuständig ist und die von Arbeitgebenden nicht versichert worden sind.

Arbeitgebende, deren Betriebe nicht schon durch das Gesetz bei der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt versichert sind, müssen dafür sorgen, dass ihre Arbeitnehmenden bei einem Privatversicherer oder einer Krankenkasse versichert sind. Die Liste der Unfallversicherer kann bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, bezogen werden.

Gegenstand der Versicherung

Die Versicherungsleistungen werden bei Berufs- und Nichtberufsunfällen sowie bei Berufskrankheiten gewährt. Arbeitnehmende, deren wöchentliche Arbeitszeit bei einem Arbeitgebenden nicht mindestens acht Stunden beträgt, sind jedoch nur für Berufsunfälle und Berufskrankheiten zu versichern, wobei Unfälle auf dem Arbeitsweg als Berufsunfälle gelten.

Prämien

Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten tragen die Arbeitgebenden. Die Prämien der obligatorischen Versicherung für Nichtberufsunfälle gehen zulasten der Arbeitnehmenden. Abweichende Abmachungen zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bleiben vorbehalten. Die Arbeitgebenden schulden den gesamten Prämienbetrag. Sie ziehen den Anteil der Arbeitnehmenden vom Salär ab.

Pflichten bei Übernahme eines Betriebs

Die Übernahme eines Betriebs ist dem bisherigen Versicherer von den neuen Besitzern innert 14 Tagen zu melden.

Ersatzprämien

Von Arbeitgebenden, die ihre Arbeitnehmenden nicht versichert oder die Eröffnung des Betriebs nicht gemeldet haben, erhebt die SUVA oder die Ersatzkasse für die Dauer der Versäumnis, höchstens aber für fünf Jahre, eine Ersatzprämie in der Höhe des geschuldeten Prämienbetrags. Der Betrag wird verdoppelt, wenn sich die Arbeitgebenden der Versicherungspflicht in unentschuldbarer Weise entzogen haben. Kommen die Arbeitgebenden ihren Pflichten wiederholt nicht nach, kann eine Ersatzprämie vom drei- bis zehnfachen Prämienbetrag erhoben werden. Ist als Ersatzprämie der einfache Prämienbetrag zu entrichten, werden Verzugszinsen berechnet. Ersatzprämien dürfen den Arbeitnehmenden nicht vom Salär abgezogen werden.

Erfassungskontrolle

Die Kantone überwachen die Einhaltung der Versicherungspflicht. Die Arbeitgebenden sind verpflichtet, der vom Kanton bezeichneten Stelle, in der Regel der kantonalen AHV-Ausgleichskasse (SVA), die erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

SVA

INFO

Kontaktadresse

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Tel. 044 448 50 00
www.svazurich.ch

Personelles

DIENSTJUBILÄEN

1. Oktober 2007
Alois Kaufmann
Werkabteilung, 15 Jahre

20. Oktober 2007
Ernst Häfeli-Weber
Finanzen, 10 Jahre

1. November 2007
Hans-Jürg Peyer
Liegenschaften, 20 Jahre

Der Gemeinderat und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gratulieren Alois Kaufmann, Ernst Häfeli-Weber und Hans-Jürg Peyer herzlich zum Jubiläum und danken ihnen für die langjährige Treue.

AUSTRITTE

30. September 2007
Gabriela Meier
Sekretariatsmitarbeiterin Gemeindepolizei mit polizeilichen Aufgaben

31. Oktober 2007
Verena Bieri
Leiterin Spitex-Organisation

31. Oktober 2007
Kathrin Ben Haim
Pflegefachfrau HF in der Spitex

Die Verwaltung und der Gemeinderat danken Gabriela Meier, Verena Bieri und Kathrin Ben Haim für ihre Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

EINTRITT

1. Juni 2007
Oliver Zürrer
Stv. Vorarbeiter Wasserversorgung

Der Gemeinderat und die Verwaltung wünschen Oliver Zürrer viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

LEHRLINGE

Michael Praloran hat am 31. Juli 2007 seine Lehre als Betriebspraktiker bei der Gemeindeverwaltung abgeschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch der Gemeinderat gratulieren ihm herzlichst und wünschen ihm viel Erfolg für die Zukunft.

INTERNE WECHSEL

1. Oktober 2007
Rebecca Bauder
Neu Abteilungsleiterin Bau und Umwelt

1. Oktober 2007
Christina Figi
Neu Gesamtleiterin Spitex ad interim

1. November 2007
Bernadette Arnold
Neu Teilzeitmitarbeiterin Haushilfedienst Spitex

Der Gemeinderat und die Verwaltung wünschen Rebecca Bauder, Christina Figi und Bernadette Arnold weiterhin viel Erfolg bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Ausbau Angebot für Urdorf im Verbundfahrplan 2007 – 2008

Am 9. Dezember 2007 findet beim öffentlichen Verkehr der Fahrplanwechsel auf den Fahrplan 2007 – 2008 statt. Für Urdorf bedeutet dies ein Ausbau des Angebots.



Foto: SBB©

Die Änderungen im Verbundfahrplan 2007 – 2008 für Urdorf betreffen hauptsächlich den Zugverkehr.

Zug

Die im Dezember 2006 eingeführte S-Bahn Linie 15 verkehrt ab dem 9. Dezember 2007 bis Affoltern am Albis und bedient neu beide Urdorfer Bahnhöfe. Die S-Bahnlinie 15 verbindet Rapperswil über Wetzikon – Zürich – Birmensdorf – Affoltern am Albis.

Das Nachtangebot für Urdorf wird ausgebaut und die Nacht-S-Bahnlinie SN9, welche stündlich von Zürich nach Affoltern am Albis – Zug (und entgegengesetzte Richtung) fährt, eingeführt. Die SN9 bedient beide Urdorfer Bahnhöfe.

Bei der S9 gibt es abgesehen von der Ausweitung um das Nachtangebot, keine Änderungen.

Bus

Auch bei der Buslinie 301 (Oetwil – Dietikon – Glanzenberg – Oberurdorf) ergibt sich eine Änderung; diese tangiert Urdorf jedoch nicht direkt. Zwischen dem Bahnhof Dietikon und Oetwil an der Limmat, Post wird von Montag bis Freitag in den Hauptverkehrszeiten morgens und abends der Takt auf 10 Minuten, statt wie bisher 30 Minuten, verdichtet.

Weitere Informationen

Weitere Auskünfte zum neuen Fahrplan 2007 – 2008 erhalten Sie bei der SBB-Hotline 0900 300 300 oder unter www.sbb.ch.

INFO

S15: Neu bis Affoltern am Albis

Die S15 verkehrt neu bis Affoltern am Albis und hält dabei sowohl im Bahnhof Urdorf wie im Bahnhof Weihermatt.

Richtung Affoltern am Albis – Zürich – Wetzikon – Rapperswil

Urdorf, Weihermatt	ab 06.22 Uhr bis 19.52 Uhr (im 30-Min. Takt)
Urdorf, Bahnhof	ab 06.24 Uhr bis 19.54 Uhr (im 30-Min. Takt)

Richtung Rapperswil – Wetzikon – Zürich – Affoltern am Albis

Urdorf, Bahnhof	ab 06.33 Uhr bis 20.02 Uhr jeweils um **.33 und **.02 (z.B. 8.02 Uhr und 9.33 Uhr)
Urdorf, Weihermatt	ab 06.35 Uhr bis 20.04 Uhr jeweils um **.35 und **.04 Uhr (z.B. 8.04 Uhr und 9.35 Uhr)

INFO

SN9: Neues Nachtangebot

Die neue Nacht-S-Bahn SN9 verkehrt in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag stündlich von Zürich nach Affoltern am Albis – Zug.

Richtung Zürich – Affoltern am Albis – Zug – Baar

Abfahrt Urdorf, Bahnhof	1.15 Uhr, 2.15 Uhr, 3.15 Uhr, 4.15 Uhr
Abfahrt Urdorf, Weihermatt	1.17 Uhr, 2.17 Uhr, 3.17 Uhr, 4.17 Uhr

Richtung Baar – Zug – Affoltern am Albis – Zürich

Abfahrt Urdorf, Weihermatt	1.35 Uhr, 2.35 Uhr, 3.35 Uhr
Abfahrt Urdorf, Bahnhof	1.37 Uhr, 2.37 Uhr, 3.37 Uhr

AHV-Beitragspflicht im Rentenalter

Personen, die über das AHV-Rentenalter hinaus erwerbstätig sind, bleiben weiter beitragspflichtig, jedoch nur für einen Teil des Erwerbseinkommens.

Unselbständigerwerbende

Erwerbstätige im Rentenalter (Männer über 65 sowie Frauen über 64 Jahren) haben AHV/IV/EO-Beiträge zu leisten (insgesamt 10,1 %), wenn ihr Erwerbseinkommen den vom Bundesrat festgelegten Freibetrag von 1400 Franken im Monat übersteigt.

Selbständigerwerbende

Der Freibetrag für Selbständigerwerbende im Rentenalter beträgt 16 800 Franken im Jahr. Die AHV/IV/EO-Beiträge für Selbständigerwerbende von höchstens 9,5 % werden vom um den Freibetrag gekürzten massgebenden Erwerbseinkommen berechnet. Beträgt das Erwerbseinkommen nach Vornahme des Abzugs weniger als 53 100 Franken im Jahr, wird der Beitrag nach der sinkenden Skala, jedoch mit mindestens 5,116 %, berechnet. Verbleibt nach dem Abzug kein Resteinkommen, ist kein Beitrag zu entrichten.

Selbständigerwerbende im Rentenalter, die keiner Ausgleichskasse angehören, sind verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle am Ort des Betriebs oder bei der kantonalen Ausgleichskasse (SVA) zu melden. Mit einer rechtzeitigen Anmeldung können allfällige Verzugszinsen vermieden werden. Für weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung.

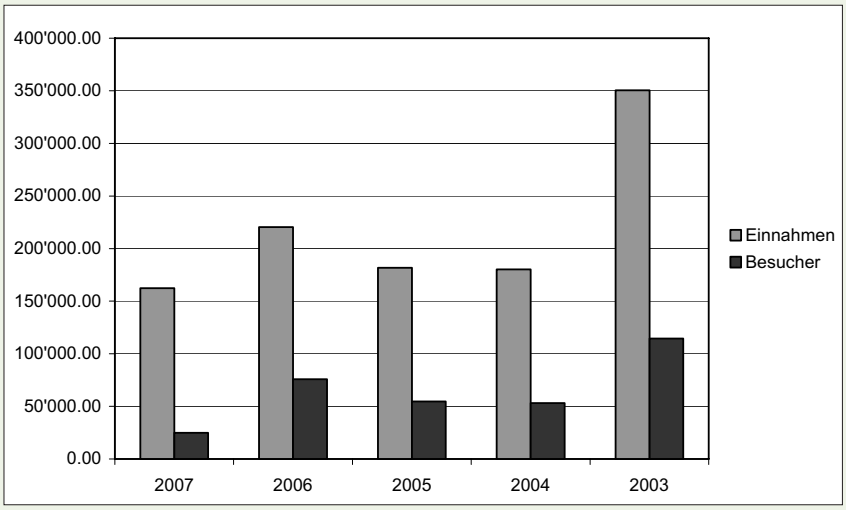
Merkblätter und Formulare können auch über die Homepage der SVA – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA

BADESAISONZAHLEN 2007

Die Sommersaison 2007 gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Im Vergleich zu den letzten Jahren war es eine äusserst schlechte Saison. Der Juli war mit 8879 Besucherinnen und Besucher mit Abstand der beste Monat. 2006 verzeichneten die Angestellten des Freibads in der gleichen Periode allerdings 45 393 Eintritte.

Aufgrund der schlechten Witterung konnte die Saison leider auch nicht verlängert werden; das Freibad musste anfangs September geschlossen werden.



Die Einnahmen und Besucher des Freibads im Vergleich der letzten 5 Jahre.

BERUFSBERATUNG KANTON ZÜRICH

berufsberatung
kanton zürich

Wann nutzen Sie Ihren

Aufwind?

Luftfahrt ist nur eines von 850 Metiers, mit denen wir uns auskennen. Karriere-Check ab 80 Franken, siebenmal im Kanton Zürich.

www.berufsberatung.zh.ch

Viele spannende Beratungsangebote! Anmeldung bei: **biz Urdorf, Berufs- und Laufbahnberatung,** In der Luberzen 42, 8902 Urdorf, Tel: 043 455 70 00

bizurdorf

Besinnliches Chinderhuus-Lager

Das Lager der Chinderhuus stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Sinne. Die Kinder experimentierten mit Hören, Sehen und Fühlen und entdeckten verschiedene Gerüche und Geschmäcke.

Die Reise ins Herbstlager des Chinderhuus Urdorf begann am Montag, den 8. Oktober, um 8.20 Uhr. Es standen knapp zwei Stunden Zugfahrt ins schöne St. Niklaus bei Solothurn bevor. Vor dem Reiseantritt herrschte Nervosität und gleichzeitig lag auch Freude in der Luft.

Geleitet wurde das Lager von der Gruppenleiterin Bettina Schöringhumer, Miterzieherin Manuela Häuselmann und der Praktikantin Riana Wyss. Für das leibliche Wohl sorgte der Hobby-Koch Beat Grossenbacher. In den darauffolgenden Tagen wollten sie der siebenköpfigen Kindergruppe das Thema Sinne näher bringen.

Am Montag nahm die Schar gemütlich den mitgebrachten Lunch auf dem Lagerhausgelände zu sich. Nach einer kurzen Ruhezeit zeigten die Leiterinnen den Kindern das Lagerhaus und das Lagerhausgelände und erklärten die Regeln. Die Kinder konnten sich nur schlecht für die Hausordnung begeistern, da rundherum alles neu und spannend erschien. Aber auch dies war ein wichtiger Bestandteil des Lagerlebens. Die Hektik des ersten Tages bekamen die Betreuerinnen in der Nacht zu spüren. Obwohl die Kinder schlafen sollten, hörten sie Geschrei und Gepolter in den oberen Schlafräumen. Erst um 10 Uhr fielen schliesslich die letzten müden Äuglein zu und es kehrte Ruhe ein.

Am Dienstagmorgen erwachten die Kinder bereits früh. Am Vormittag erklärten die Leiterinnen den Mädchen und Buben spielerisch den ersten Sinn, das Hören. Damit alle gestärkt, fit und munter in den Tag starten konnten, gab es jedoch zuvor Frühstück. Anschliessend besuchte Smeralda, die Waldfee, die Kinder. Sie begleitete die Lagerteilnehmerinnen und -teilnehmer durch das ganze Lager hindurch. Sie zeigte ihnen verschiedene Naturmaterialien und wie man mit diesen Musik machen kann. Die Kinder waren begeistert und mit viel Eifer dabei. Ihrer Fantasie wurden keine Grenzen gesetzt. Jedes Kind durfte nach Lust und Laune mit Waldmaterial expe-



Foto: Chinderhuus



Foto: Chinderhuus



Foto: Chinderhuus

Besinnliche Impressionen aus dem Herbstlager des Chinderhuus.

rimentieren. Am Nachmittag wurde der Sinn Sehen genauer betrachtet.

Am Mittwochmorgen stand das Thema Riechen an. Die Leiterinnen führten den Kindern verschiedene Gerüche vor wie Essig, Erde, Bärlauch, Kaffee. Anschliessend durften sie versuchen, den Geruch durch riechen wieder zu erkennen. Die Kinder meisterten die Aufgabe mit Bravour! Um 12.00 Uhr gab es dann Zürigeschnetzeltes mit Rösti sowie Gemüse. Mhhh... genau das Richtige nach einem Morgen an der frischen Luft. In der zweiten Tageshälfte betrachteten die Kinder den Sinn Schmecken genauer. Spiele, wie zum Beispiel das Augen verbinden lassen und durch Schmecken erkennen, was es ist, begeisterte die Kinder sehr für das Thema.

Am Donnerstag war endlich Grillieren angesagt. Die Kinder hatten sich schon die ganze Woche auf diesen Tag gefreut. Mit Rucksack und Wanderschuhen bepackt startete die ganze Gemeinschaft um 9.30 Uhr auf den Tagesausflug in die bekannte Verenaschlucht. Die Kinder hatten viel Spass beim Klettern und beim den Wald und die Natur erkunden. Am Nachmittag gab es einen Postenlauf im Wald, welcher alle 5 Sinne beinhaltete. Die Kinder zeigten sich sehr begeistert und wissend! Am Abend gab es einen «Verwöhnabend» für die «Strapazen», welche die Kinder auf dem Tagesausflug hatten. Damit neigte sich das Lager auch schon dem Ende zu.

Am Freitag verabschiedeten sich die Lagerteilnehmerinnen und -teilnehmer von der Waldfee Smeralda und brachten sie zurück in den Wald. Danach konnten sich die Kinder mit Ball, Springseil und Frisbee auf der grossen Spielwiese beschäftigen. Um 13.30 Uhr traten sie die Rückreise nach Urdorf an und kamen um 15.30 Uhr etwas erschöpft von der Woche im Chinderhuus an. Die Eltern warteten schon gespannt auf ihre Sprösslinge und freuten sich auf die Geschichten und Erlebnisse der Kinder.

Nicht nur den Mädchen und Jungen wird diese Woche bei strahlendem Sonnenschein unvergesslich bleiben. Auch für das Leiterteam bringen die Chinderhuus-Lager immer wieder neue Erfahrungen und sie hoffen auf weitere schöne Lagermomente in den kommenden Jahren.

Winterdienst 2007/08



Foto Christian Murer



Foto: zvg

Bild oben: Verschneites Urdorf 2003. Bild unten: Gemeindearbeiter beim Schneeräumen.

Der Winterdienst hat für die Werkabteilung einen hohen Stellenwert. Sie ist darauf vorbereitet, die Gehwege und das Strassennetz der Gemeinde auch bei viel Schnee in gutem Zustand zu halten.

Die Werkbetriebe räumen, salzen und splitten. Dabei setzen sie klare Schwerpunkte. In erster Priorität entfernen sie Schnee und Eis entlang Buslinien und auf Strassen mit starkem Gefälle. In zweiter Priorität werden SBB- und Bushaltestellen, Trottoirs und öffentliche Treppen geräumt. Dritte Priorität haben Fussgängerstreifen und Glassammelstellen. Die Schneeräumung erfolgt, sobald eine Schneedecke von rund 5 cm vorhanden ist.

Autofahrer müssen beim Parkieren darauf achten, dass die Gehsteige frei bleiben, damit die öffentlichen Fusswege für den Winterdienst zugänglich sind.

Für die Räumung der Kantonsstrassen, das heisst für die Birmensdorfer- und Feldstrasse, ist der Kanton verantwortlich. Für das Entfernen von Eis und Schneemassen vor Privatliegenschaften, so zum Beispiel Hauseingänge, Garagenvorplätze usw., sind die Eigentümer zuständig.

An verschiedenen Stellen in Urdorf sind Salzkisten mit Salz und Splitt aufgestellt. In Notfällen darf auch die Öffentlichkeit diese benutzen. Für den Normalbedarf muss das Streusalz jedoch an den Verkaufsstellen bezogen werden. Grundsätzlich werden zum Schutz der Umwelt in Urdorf Salz und Splitt zurückhaltend verwendet.

Zwischen 24.00 bis 4.00 Uhr ist Nachtruhe. Während dieser Zeit erfolgt kein Winterdienst.

Bei allgemeinen Fragen zum Winterdienst steht Ihnen das Strassenwesen gerne zur Verfügung, Tel. 044 734 58 65 oder werkabteilung@urdorf.ch. Für den Notfall besteht ein 24-Stunden-Pikett, Tel. 044 734 58 60.

Zentrale Aufnahme-prüfung ans Gymnasium

Alle Schülerinnen und Schüler, welche ins Gymnasium übertreten wollen, müssen heute eine zentral organisierte Aufnahmeprüfung machen. Neu werden 2008 bei den Prüfungen für die Langzeitgynmasien auch die allgemeinen kognitiven Fähigkeiten getestet.

Im Mai 2007 ist an den Langgymnasien erstmals die zentrale Aufnahmeprüfung (ZAP) durchgeführt worden. Im kommenden Jahr wird die zentrale Aufnahmeprüfung auch an den Kurzgymnasien eingeführt. An den Langgymnasien wird an der ZAP 2008 ausserdem ein fächerübergreifender, obligatorischer Test zur Erfassung der allgemeinen kognitiven Fähigkeiten (AKF) getestet werden.

Unter den allgemeinen kognitiven Fähigkeiten, welche der AKF-Test erfassen soll, sind fächerübergreifende Denk- und Problemlösefähigkeiten, die am Gymnasium wichtig sind, zu verstehen. Im Gegensatz zu den Deutsch- und Mathematikaufgaben der ZAP sind die AKF-Testfragen nicht an bestimmte Lehrplaninhalte gebunden.

Mittelfristig soll der Test die Zuverlässigkeit des Aufnahmeverfahrens erhöhen. Hierfür wird ein spezifischer Test entwickelt, der in den Jahren 2008 und 2009 erprobt und ausgewertet wird. Sollte sich der Test bewähren, wird er in den darauf folgenden Jahren beim Aufnahmeentscheid mitberücksichtigt. Welchen Einfluss er haben soll, wird erst nach der Erprobung entschieden.

Information der Bildungsdirektion

Die nachfolgenden Informationen der Bildungsdirektion geben zur zentralen Aufnahmeprüfung ans Gymnasium (ZAP 2008) detailliert Auskunft:

Januarzeugnis zur Anmeldung bleibt künftig bei der Mittelschule

Zur Kontrolle müssen die Angemeldeten eine Kopie ihres Geburtsscheins und ein

INFO

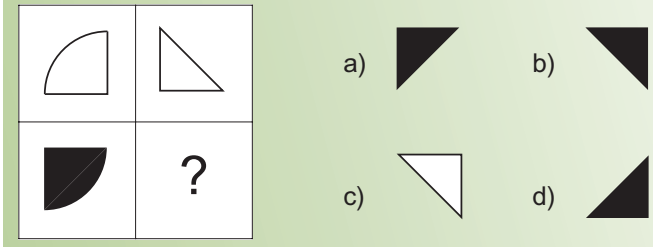
Drei Beispiele aus einem AKF-Test

1. Sprachliche Analogien

Auto : Benzin = Tram : ...?

Was passt? a) Schiene, b) Leitung, c) Strom, d) Leitstelle

2. Grafische Aufgaben



3. Problemlösungen

Dies sind Aufgaben, die mit Alltagswissen und auf der Basis von Informationen in tabellarischer und grafischer Form gelöst werden können.

Eine Aufgabe könnte zum Beispiel sein, einen Ausflug für eine Klasse mit verschiedenen Aktivitäten aus einer vorgegebenen Liste zu planen. Dabei müssen finanzielle und zeitliche Bedingungen eingehalten und Anforderungen wie Abwechslung oder Ausgewogenheit von Aktivitäten und Erholungsphasen eingehalten werden. Aufgrund der Bedingungen ist ein passendes Programm zu erstellen.

von der Volksschullehrperson unterzeichnetes zweites Exemplar des Januarzeugnisses einsenden. Diese Unterlagen bleiben bei der betreffenden Mittelschule. Die Eltern haben das zweite Exemplar des Januarzeugnisses bei der Klassenlehrperson zu verlangen.

Prüfungstermine

Nächstes Jahr finden alle Prüfungen an die Kurz- und Langgymnasien gleichzeitig statt: Montag, 5. Mai und Dienstag, 6. Mai 2008, je am Vormittag, Beginn um 8.15 Uhr. Wegen des AKF-Tests verteilen sich auch die Prüfungen der Langgymnasien auf beide Vormittage.

Informationsquellen zu den Zentralen Aufnahmeprüfungen (ZAP)

Grundsätzlich stehen die Sekretariate und Schulleitungen der Mittelschulen für Auskünfte zur Verfügung. Im Dezember 2007 wird wie gewohnt ein grosses Inserat mit allen Angaben in den Tageszeitungen erscheinen. Im Januar 2008 führen die Schulen ihre Orientierungsabende durch.

Für Informationen und Anmeldungen ist eine Homepage im Aufbau: **www.zentraleaufnahmepruefung.ch**

In der Übergangsphase finden sich die Informationen zu ZAP auch noch unter:
www.mba.zh.ch/zap

Anmeldung per Internet

Die Anmeldung ist ab Mitte Januar 2008 per Internet unter www.zentraleaufnahmepruefung.ch möglich. Bei fehlendem Internetzugang kann man sich weiterhin per Anmeldeformular bei den Sekretariaten der Mittelschulen anmelden.

Sowohl die Zugangscodes für die Internet-Anmeldung als auch die Anmeldeformulare und Merkblätter werden an den Orientierungsabenden verteilt oder können danach bei den Sekretariaten der Mittelschulen bezogen werden.

Geometrie-Note 3. Sekundarklasse

Für Schülerinnen und Schüler der öffentlichen Sekundarschule zählt Geometrie einen Drittel der Erfahrungsnote in Mathematik. Lernende der 3. Klasse müssen das Wahlfach Geometrie belegen, das dann eine Erfahrungsnote im Januar liefert.

AKF-Test als obligatorischer Bestandteil der Aufnahmeprüfung ans Langgymnasium

Im nächsten Jahr wird an den Langgymnasien bei den Aufnahmeprüfungen zusätzlich ein Test zur Erfassung der allgemeinen kognitiven Fähigkeiten (AKF) erprobt. Gemeint sind fächerübergreifende Fähigkeiten, die am Gymnasium wichtig sind. Im Gegensatz zu den Deutsch- und Mathematikaufgaben sind sie nicht an bestimmte Lehrplaninhalte gebunden, es geht um allgemeine Denk- und Problemlösefähigkeit. Ohne Kenntnisse in Deutsch und Rechnen kann der Test allerdings nicht erfolgreich absolviert werden.

Dieser Prüfungsteil soll mittelfristig die Zuverlässigkeit des Aufnahmeverfahrens erhöhen. Dafür wird ein spezifischer Test entwickelt und in den Jahren 2008 und 2009 erprobt, ausgewertet und geeicht. Sollte er sich bewähren, wird er in den darauf folgenden Jahren beim Aufnahmeentscheid mitberücksichtigt. Welchen Einfluss er haben soll, wird erst nach der Erprobung entschieden. Der AKF-Test ist für alle Absolventinnen und Absolventen der Aufnahmeprüfung ans Langgymnasium obligatorisch.

Der Test dauert 60 Minuten und besteht aus vielen mehrheitlich kurzen Aufgaben. Es stehen vorwiegend verschiedene Antworten zur Auswahl (multiple choice) bzw. einzelne Wörter oder Satzteile sind einzusetzen. Auf der vorhergehenden Seite finden Sie drei Beispiele, welche das Spektrum der Aufgaben andeuten, die gestellt werden können (Bandbreite zwischen Intelligenztest und Aufgaben im PISA-Stil).

Genauere Angaben zum Test der allgemeinen kognitiven Fähigkeiten finden Sie in einem Interview mit PD Dr. Urs Moser auf den erwähnten Internetseiten zur zentralen Aufnahmeprüfung.

INFO

Prüfungsvorbereitungskurse

Seit dem Schuljahr 2003/2004 werden an der Mittelstufe Gymnasiumsprüfungsvorbereitungskurse angeboten.

Nähere Informationen erhalten die Eltern von Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse bei der Klassenlehrkraft ihres Kindes.

SCHULSILVESTER

Am Freitag, 21. Dezember 2007 findet der alljährliche Schulsilvester statt. Für die einzelnen Stufen der Volksschule gelten folgende Regelungen:

Kindergarten und Primarschule

Die Schulsilvester von Kindergarten und Primarschule werden durch die Kindergärtnerinnen und Lehrkräfte betreut. Es ist Aufgabe der Eltern, dafür zu sorgen, dass ihre Kinder das Elternhaus gemäss Weisung der Lehrkräfte verlassen und auf direktem Weg ins Kindergartenlokal, Schulhaus oder an den durch die Lehrkraft angegebenen Veranstaltungsort gehen.

Oberstufe

Für die Oberstufenschülerinnen und -schüler findet am Donnerstag, 20. Dezember 2007 der traditionelle Silversterfez statt. Dieser dauert bis 23.30 Uhr. Bitte sorgen Sie als Eltern dafür, dass Ihre Kinder unmittelbar nach dem Anlass nach Hause gehen. Die Klassen der 3. Oberstufe räumen anschliessend bis zirka 00.15 Uhr auf.

Die Schulbehörde wie auch die Lehrkräfte übernehmen keine Verantwortung für ausserschulische oder nicht begleitete Aktivitäten. Diese fallen in die Zuständigkeit der Eltern!

Die Schulpflege



Das Team der Schulverwaltung feiert Jubiläum

Das bewährte Team der Schulverwaltung feierte im September zwei grosse Jubiläen. Seit 20 Jahren respektive 10 Jahren bieten der Leiter Schulverwaltung Hans Karrer und sein langjähriges Team Gewähr für Kontinuität an der Schule Urdorf.



Foto: zvg

Von links: Monika Luder, Leiter Schulverwaltung Hans Karrer und Liliane Hischier.

Am 1. September 2007 konnte Hans Karrer sein 20-jähriges Jubiläum als Leiter der Schulverwaltung Urdorf feiern. Die «gute Seele» und Sachbearbeiterin für die Schülerverwaltung Monika Luder trat ihre Stelle am 1. September 1997 an und darf damit auf 10 Jahre Tätigkeit in der Schulverwaltung Urdorf zurückblicken. Liliane Hischier feiert zwar kein Jubiläum, ist mittlerweile aber bereits seit mehr als sechs Jahren als Personalsachbearbeiterin für die Schule Urdorf tätig.

In den fünf Amtsperioden, welche Hans Karrer als Leiter Schulverwaltung schon erlebt hat, sind in der Schulverwaltung Urdorf insgesamt 30 verschiedene Behördemitglieder, inklusive drei Schulpflegepräsidenten und eine Schulpflegepräsidentin, und eine Vielzahl von Lehrerinnen und Lehrer, Therapeutinnen, Hauswarte etc. ein- und ausgegangen. Dies verdeutlicht, wie sehr die treuen Angestellten – zusammen mit einigen langjährigen Behördemitgliedern – der Schule Urdorf Gewähr dafür bieten, dass kein Know-how verloren geht und dass Kontinuität gewahrt werden kann. ■

INFO

In eigener Sache

Viele Behördemitglieder und Lehrkräfte haben uns in diesen langen Jahren eng begleitet und uns während unserer Tätigkeit in der Schulverwaltung mit Rat und Tat, mit Herzlichkeit und Toleranz und manchmal auch mit positiver Kritik unterstützt. Freundschaften und Kollegschaften sind entstanden. Schöne, lustige, fröhliche, anstrengende, anspruchsvolle und manchmal auch traurige Momente prägten unsere interessante und erfüllende Arbeit in der Schulverwaltung Urdorf.

20 Jahre beziehungsweise 10 Jahre im selben Beruf sind eine sehr lange Zeit. Davon können sicher auch unsere langjährigen Lehrkräfte «ein Lied singen». Die Schule hat sich in dieser Zeit enorm entwickelt und vieles ist komplett anders geworden. Die Modernisierung der Zürcher Volksschule ist seit vielen Jahren im Gang. Ein Ende der enormen Belastungen aller, welche mit einer Flut von Neuerungen, Informationspapieren und Massenmails bombardiert werden, ist nicht abzusehen. Der Administrationsaufwand hat Dimensionen angenommen, die manchmal wirklich erschreckend sind. Wir wünschen uns, dass dieser Aufwand tatsächlich so lohnend ist, dass wir unseren Kunden – und dies sind und bleiben unsere Schülerinnen und Schüler – optimale Bedingungen für eine gute Schulbildung anbieten können.

Wir danken allen Behördemitgliedern, Lehrkräften und Hauswarten und speziell Ihnen als Eltern für Ihr Vertrauen und wir freuen uns auf eine weiterhin angenehme und fruchtbare Zusammenarbeit.

Team Schulverwaltung

Agenda Schule

Do 20.12.
Oberstufen-Silvesterfez

Fr 21.12.
Schulsilvester frei

Sa 22.12. – Mo 7.1.
Weihnachtsferien

Sa 9.2. – Sa 23.2.
Sportferien

Do 20.3.
Gründonnerstag Unterricht nur bis 12.00 Uhr

Fr 21.3.
Karfreitag frei

Mo 24.3.
Ostermontag frei

INFO

Bitte beachten Sie

Heute noch nicht bekannte Daten werden den Eltern so rasch wie möglich bekanntgegeben.

Weitere Informationen finden Sie auf www.schuleurdorf.ch.

FAMILIEN-VEREIN URDORF



Der Familien-Verein Urdorf (FAVU) ist eine gemeinnützige Organisation, die aus dem Elternverein und dem Familienzentrum Urdorf hervorgegangen ist. Wir verstehen uns als Plattform für Familien und Alleinerziehende mit einem breiten Angebot an Dienstleistungen und Begegnungsmöglichkeiten. Unsere Veranstaltungen und Angebote stehen allen Eltern aus Urdorf und der näheren Umgebung zur Verfügung.

Es gibt viele Möglichkeiten zu Begegnung, Austausch und Erlebnis in unserem regelmässigen Angebot und den wiederkehrenden Anlässen.

Unser regelmässiges Angebot im Familienzentrum
- Treffpunkt Cafeteria und Info-Drehscheibe
- Kinderbetreuung, Spiel- und Krabbelgruppen
- Bärli-Treff und Geschichten erzählen
- Vater-Kind-Zmorge
- Baby-Treff und Mütterberatung
- Raumvermietung

Unsere wiederkehrenden Anlässe
- Kinderkleiderbörse im Frühling und Herbst
- Flohmarkt beim Familienzentrum im Frühling und Herbst
- Bastelnachmittage und Kasperlitheater
- Kurse für Schulkinder zu verschiedenen Themen
- Eltern-Kind-Zmorge
- Kurse und Vorträge zu Erziehungsthemen und Familienalltag
- Eltern-Schul-Treff
- Räbeliechtliumzug und Kerzenziehen im November

Ob Mitglied oder Nichtmitglied – alle Altersstufen, Bevölkerungsschichten und Kulturen sind bei uns im FAVU herzlich willkommen. Als Mitglied erhalten Sie viermal im Jahr unsere Vereinszeitschrift «bürzelbaum» und profitieren zudem von verschiedenen Preisreduktionen.

Sind Sie interessiert am Angebot des FAVU? Möchten Sie Ihre Wünsche und Ideen einbringen und Mitglied bei uns werden? Möchten Sie gern mitarbeiten?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch auf unserer Homepage.

Sekretariat
Di 9.00 – 11.00 Uhr
Tel. 043 540 13 31
www.favu.ch

Oder haben Sie Lust auf einen Besuch im Familienzentrum?

Familienzentrum
Im Moos 37
8902 Urdorf

Öffnungszeiten Cafeteria

Mo, Di und Fr	9.00 – 11.30 Uhr
Mo, Di, Do und Fr	14.30 – 17.00 Uhr

Die Bibliothekarinnen empfehlen

Stein bedeutet Liebe: Regina Ullmann und Otto Gross
Eveline Hasler

Im Café Stefanie in München trifft sich anfangs des 20. Jahrhunderts die lokale Bohème. An diesem Ort findet auch die schicksalshafte Begegnung der jungen Dichterin Regina Ullmann mit dem exzentrischen Psychiater Otto Gross statt. Therapeut und Therapierte verfallen einander. Als Regina ihre Schwangerschaft entdeckt, sucht Gross erschreckt Zuflucht in seiner Kokainsucht. Hin- und hergerissen in ihren starken Gefühlen für Gross findet Regina Kraft im Schreiben und wird eine der erstaunlichsten Schriftstellerinnen des deutschsprachigen Raums.

Tausend strahlende Sonnen
Khaled Hosseini

Erzählt wird eine zutiefst bewegende Geschichte von Leid und Ohnmacht, aber auch vom Mut zweier afghanischen Frauen. Die unehelich geborene Mariam wird mit fünfzehn ins ferne Kabul geschickt, wo sie mit dem dreissig Jahre älteren Schuhmacher Rashid, der nur die Sprache der Gewalt kennt, verheiratet wird. Zwanzig Jahre später erlebt Leila ein ähnliches Schicksal. Auch ihr bleibt keine Wahl, sie wird Rashids Zweitfrau. Die Not und die wachsende Brutalität ihreds Ehemannes lässt die an sich so unterschiedlichen Frauen zu engen Freundinnen werden. Wer sich die letzten fünfzig Jahre der wechselvollen Geschichte Afghanistans vor Augen führen möchte, sollte die beiden Frauen auf ihrem schwierigen Weg begleiten.

Polarfeuer
Juri Rytchëu

Der Kanadier John McLennan hat sich für ein Leben bei den Tschuktschen entschieden, nachdem ihm eine Schamanin das Leben gerettet hat. Seither hat er diese uralte Kultur kennen- und lieben gelernt. Aber die «Zivilisation», die er hinter sich gelassen hat, holt in ganz unerwartet wieder ein: Der äusserste Osten Sibiriens wird von den Umwälzungen der Russischen Revolution erfasst. John McLennan gerät in den Strudel der Weltgeschichte.

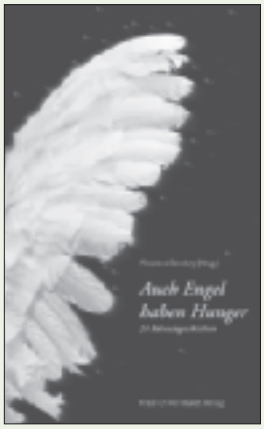
Der Erlöser
Jo Nesbo

Gerade als Kommissar Harry Hole die Beziehung zu seiner Freundin Rakel wieder kitten will, geschieht im weihnachtlichen Oslo ein ungewöhnlicher Mord. Robert Karlsen, ein junger Offizier der Heilsarmee, wird auf offener Strasse vom kroatischen Auftragskiller Stankic hingerichtet. Als Kommissar Hole merkt, dass Stankic auch Jagd auf Roberts Bruder Jon macht, beginnt eine atemberaubende Verfolgungsjagd. In wessen Auftrag ist Stankic unterwegs und was spielt sich hinter der makellosen Fassade der norwegischen Heilsarmee wirklich ab?

Tante Rosina und das verräterische Mieder
Andrea Vitali

Mercede Vitali, Besitzerin eines Wäschegeschäfts in Bellano am Comersee, hadert mit ihrem Gewissen. Renata Meccia, die schöne Tochter des Bürgermeisters, hat bereits in aller Frühe einen Einkauf getätigt, der das Schlimmste befürchten lässt. In ihrer Not vertraut sich Signora Vitali dem Dorfpfarrer an. Hätte sie gewusst, welches Drama sie mit ihrem Bekenntnis auslösen würde, hätte sie – ganz gegen ihre Natur – geschwiegen. Ein Feuerwerk an südländischem Temperament und eine augenzwinkernde Hommage an die italienische Lebensart.

GEHEIMTIPP WEIHNACHTSBÜCHER



Auch Engel haben Hunger: 24 Adventsgeschichten
Florence Develey (Hrsg.)

Nie werden Geschichten lieber gehört als zur Weihnachtszeit. Dieses Buch versteht sich als eine Art Adventskalender, als Sammlung witziger, tiefsinniger, trauriger und freudiger Geschichten von Ulrich Knellwolf, Bertolt Brecht, Trudi Gerster und anderen mehr. Wer nicht weiss, ob Engel Bauchnabel haben, tut gut daran, sich von diesem kleinen Band verzaubern zu lassen.



Fantasie-Werkstatt Advent: Mit Kindern spielen und gestalten
Sabine Lohf u.a.

Advent ist die Zeit der wundersamen Geschichten aus aller Welt, aber auch die Zeit der Weihnachtsbräuche, des Backens und Bastelns. Das kindgerecht illustrierte Buch bietet viele neue Impulse und Anregungen für originelle Spiele und Bastelideen rund um das Thema Advent.

INFO

Öffnungszeiten

Montag	17.00 – 20.00
Mittwoch	14.00 – 18.00
Donnerstag	9.00 – 12.00
Freitag	15.00 – 18.00
Samstag	10.00 – 13.00

Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Wo ist etwas los?

DEZEMBER

Sa 1.12. – 24.12.
5. Urdorfer Adventskalender in den Quartieren von Urdorf
Kulturkommission

Sa 1.12.
Samichlaus im Wald (Anmeldung erforderlich)
Familien-Verein

Sa 1.12. 9.00 – 16.00
Basar, neue ref. Kirche
Gemeinn. Frauenverein + Familien-Verein

Sa 1.12. 17.30
Heimspiel 1. Mannschaft EHC Urdorf – Küsnacht, Kunsteisbahn Weihermatt
Eishockey-Club

So 2.12. 14.00 – 16.00
Vom Glockenspiel zur Compact Disc, Ortsmuseum
Heimatkundliche Vereinigung

Mi 5.12.
Gemeindeversammlung, Zentrumshalle
Gemeinde Urdorf

Mi 5.12. 9.00 – 11.00
Chlaus-Zmorge, katholischer Pfarreisaal
Familien-Verein

Mi 5.12. 14.00 – 17.00
Computeria, neue ref. Kirche
Computeria-Team

Do 6.12. 8.00 – 19.00
Chlaus-Märt 2007, Muulaffeplatz
Marktkommission

Sa 8.12. 20.00
Heimspiel 1. Mannschaft EHC Urdorf – Chiasso, Kunsteisbahn Weihermatt
Eishockey-Club

Di 11.12.
Jahresschlusshöck
Chumm und mach mit!

Mi 12.12. 12.00
Mittagstisch, Unterrichtszimmer neue ref. Kirche
Gemeinn. Frauenverein

Fr 14.12. 19.30
Spieleabend, Bachschulhaus
Spieleclub

Sa 15.12. 17.30
Heimspiel 1. Mannschaft EHC Urdorf – Biasca, Kunsteisbahn Weihermatt
Eishockey-Club

So 16.12. 14.00 – 16.00
Vom Glockenspiel zur Compact Disc, Ortsmuseum
Heimatkundliche Vereinigung

So 16.12. 17.00
Sonntagsschulweihnachten, neue ref. Kirche
Evang. Kirchgemeind

Mi 19.12. 14.00 – 17.00
Computeria, neue ref. Kirche
Computeria-Team

Mo 24.12. 22.00
Heiligabend-Gottesdienst mit anschl. Umtrunk, neue ref. Kirche
Evang. Kirchgemeinde

Mo 24.12. 23.00
Mitternachtsmesse, kath. Kirche
Kath. Pfarrei

Di 25.12. 9.45
Gottesdienst mit Abendmahl, neue ref. Kirche
Evang. Kirchgemeinde

Mi 26.12. 16.00 – 17.00
Weihnachtsschaulaufen, Kunsteisbahn Weihermatt
Eislaufclub

JANUAR

Di 1.1.
Neujahrskonzert, neue ref. Kirche
Kulturkommission und Collegium Musicum

Di 8.1. 15.00 – 15.30
Eltern-Kind-Singen, neue ref. Kirche
Evang. Kirchgemeinde

Mi 9.1. 12.00
Mittagstisch, Unterrichtszimmer neue ref. Kirche
Gemeinn. Frauenverein

Do 10.1. 14.00
Frauentreff zum Thema «Kräutertee bei Erkältungen», neue ref. Kirche
Evang. Kirchgemeinde

5. URDORFER ADVENTSKALENDER

Zum fünften Mal geht in Urdorf vom 1. bis 24. Dezember, um 18.00 Uhr ein Weihnachtsfenster auf.

Wo und wie erfahren Sie im Internet unter www.urdorf.ch/aktuelles oder im Infokanal.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und geniessen Sie bei einem Spaziergang durch die Winternacht die liebevoll gestalteten, kreativen Fenster. Es lohnt sich!



JANUAR FORTS.

Fr 11.1. 20.00
Generalversammlung NVU, Embrisaal
Natur- und Vogelschutzverein

So 13.1. 13.00
Exkursion Wasservögel im Zürcher Seebecken ab Bhf Urdorf
Natur- und Vogelschutzverein

Mi 16.1. 14.00 – 17.00
Computeria, neue ref. Kirche
Computeria-Team

Sa 19.1. 15.00
Fasnachtseröffnung auf dem Muulaffenplatz, anschliessend «Tanz und ...» im Embrisaal
Clique Schäflibach

So 20.1. 8.00 – 18.00
Kürkonkurrenz, Kunsteisbahn Weihermatt
Eislaufclub

Do 24.1. 10.00
Eltern-Kind-Singen, neue ref. Kirche
Evang. Kirchgemeinde

Mi 30.1. 15.00 – 16.00
«Mir verzeled hüt e Gschicht» für Kinder von 3 bis 6 Jahren, Familienzentrum
Familien-Verein

FEBRUAR

Sa 2.2. 20.00
Jahreskonzert 2008: «Highlights aus 60 Jahren MVU», Zentrumshalle
Musikverein Harmonie

So 3.2. 9.00 – 12.00
Vater-Kind-Zmorge im Familienzentrum für Väter mit Kindern bis 6 Jahren (Anmeldung erforderlich)
Familien-Verein

Mi 6.2. 14.00 – 17.00
Computeria, neue ref. Kirche
Computeria-Team

Fr 8.2. 20.00 – 2.00
Eröffnungsball und Guggenpower, Zentrumshalle
Clique Schäflibach

Sa 9.2. 14.30
Fasnachtsumzug, Start beim Alterszentrum, anschl. Gugge-Konzert in der Zentrumshalle
Clique Schäflibach

Sa 9.2. 20.00 – 4.00
Grosser Fasnachts-Maskenball, Zentrumshalle
Clique Schäflibach

So 10.2. 14.00
Grosser Kindermaskenball, Zentrumshalle
Clique Schäflibach

So 10.2. 20.00 – 23.30
Fasnachts-Heimkehrerball, Zentrumshalle
Clique Schäflibach

Do 14.2. 20.00 – 4.00
Fasnachts-Maskenball «Uuslumpete», Zentrumshalle
Clique Schäflibach

Fr 15.2. 11.11
Konfetti-Begräbnis beim Restaurant Frohsinn
Clique Schäflibach

So 24.2.
Eidgenössische/kantonale Abstimmung
Gemeinde Urdorf

Di 26.2. 14.00
Frauentreff zum Thema: «Freundinnen – das weibliche Vertrauensnetz», neue ref. Kirche
Evang. Kirchgemeinde

Mi 27.2.
Generalversammlung Familien-Verein im Familienzentrum
Familien-Verein

Mi 27.2. 14.00 – 17.00
Computeria, neue ref. Kirche
Computeria-Team

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEVERWALTUNG

Die Büros der Gemeindeverwaltung an der Bahnhofstrasse 46 sowie die Werkbetriebe bleiben über die Festtage geschlossen vom:

Samstag, 22. Dezember 2007
bis und mit Mittwoch, 2. Januar 2008

Bei Todesfällen ist das Bestattungsamt während dieser Zeit über Natel 076 397 39 35 erreichbar.

Die Werkbetriebe sind in Notfällen unter Tel. 044 734 58 60 erreichbar.

Die Gemeindeverwaltung und die Werkbetriebe wünschen allen Leserinnen und Leser des Urdorf aktuell frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

